

Eskalation auf dem Platz: Schiedsrichterattacke in D-Jugend-Spiel!

Am 6. Juni 2025 wurde ein D-Jugendspiel zwischen SG Dresden-Striesen und FC Erzgebirge Aue wegen Schiedsrichterangriffs abgebrochen.



Striesen, Deutschland - In einem äußerst bedauerlichen Vorfall wurde ein D-Jugend-Landesligaspiel zwischen der SG Dresden-Striesen und dem FC Erzgebirge Aue am vergangenen Wochenende abgebrochen. Bei einem Spielstand von 6:1 für die Gastgeber entschloss sich der 16-jährige Schiedsrichter Luca-Alexander Kaivers, das Match vorzeitig zu beenden. Der Grund: Eine hitzige Auseinandersetzung zwischen den Spielern und den Trainern, die in einem Übergriff kulminierte. Der Vorfall hat in der Region hohe Wellen geschlagen und wirft ein Schlaglicht auf ein immer drängenderes Problem im Amateurfußball.

Die Situation eskalierte, als ein Spieler von Dresden im Rahmen eines Zweikampfs einen Auer Verteidiger im Gesicht traf.

Daraufhin stürmten die Auer Trainer auf das Spielfeld, beschimpften Schiedsrichter Kaivers und werfen dem Striesener Spieler Absicht vor. Der Schiedsrichter wollte nach dem verletzten Spieler sehen, wurde jedoch von den Auer Trainern gestoppt. Als er schließlich eine Rote Karte gegen einen Auer Co-Trainer zeigen wollte, kam es zu einem körperlichen Übergriff, als ein Auer Trainer die Karte aus Kaivers' Hand schlug, was ihn letztendlich zur Abbruchentscheidung führte. Diese angespannte Atmosphäre wurde nach dem Spiel noch durch aggressive Äußerungen der Auer Trainer gegenüber Kaivers bestärkt. **Bild** berichtet von den bedrückenden Details des Vorfalls.

Krise der Schiedsrichter

Die Ereignisse in Dresden sind nicht isoliert. Auch in anderen Regionen kommt es immer wieder zu Übergriffen und Bedrohungen gegenüber Schiedsrichtern. Ein Beispiel aus Reutlingen zeigt, dass auch dort Spiele eingestellt werden mussten, weil einem Schiedsrichter Gewalt angedroht wurde. So wurde eine Partie in der Kreisliga A abgebrochen, nachdem ein Zuschauer dem Schiedsrichter drohte, was dazu führte, dass die Polizei eingreifen musste. **Gea** dokumentiert diese bedenklichen Vorkommnisse.

Die Gewalt gegen Schiedsrichter ist kein neues Problem. Laut einem Bericht des Deutschen Fußball-Bunds sind aggressives Verhalten und Beleidigungen gegen Schiedsrichter keine Seltenheit mehr. Ehrenamtliche Schiedsrichter sind Mangelware, und das trotz der essenziellen Rolle, die sie für den Spielbetrieb einnehmen. Oftmals werden sie nur schlecht vergütet, was den Zustrom neuer Schiedsrichter weiter hemmt. Meist sind es junge Leute, die oft keine Rückendeckung bekommen und sich in starren Positionen wiederfinden. Die Situation ist alarmierend, wenn man bedenkt, dass viele Schiedsrichter in ihren ersten Jahren mit negativen Erfahrungen konfrontiert sind, wie etwa den Berichten über Beleidigungen und akute Bedrohungen zeigen. **Indeon** beleuchtet diese Problematik eindrücklich.

Nach dem Vorfall hat sich der Auer Cheftrainer zunächst geweigert, die Namen der beschuldigten Trainer zu nennen, während die Betreuer von Aue eine schriftliche Entschuldigung eingereicht haben. Der angesprochene Luca-Alexander Kaivers zeigte sich trotz der negativen Erfahrungen entschlossen, weiterhin als Schiedsrichter aktiv zu bleiben. Die Diskussion um die Sicherheit und die Unterstützung von Schiedsrichtern im Amateurfußball wird durch solche Vorfälle nur noch dringlicher.

In Anbetracht der alarmierenden Tendenzen ist zu hoffen, dass sich sowohl Clubs als auch Verbände stärker dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen für Schiedsrichter zu verbessern und eine respektvolle Atmosphäre im Fußball zu schaffen.

| Details | |
|----------------|--|
| Ort | Striesen, Deutschland |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.bild.de• www.gea.de• www.indeon.de |

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net